

Von der „Räuberhöhle“ zum „Schmuckkästchen“ Im Groß-Gerauer Klubhaus sind Gäste gerne gesehen



wurde, ist mit viel Schweiß und Arbeit der ehrenamtlichen Helfer erst zu dem geworden, was man heute vorfindet. In tausenden von Arbeitsstunden und vielen Kosten bewältigte man den Umbau und Anbau. Und so konnte man 1965 stolz ein Jugend- und Wanderheim vorzeigen und einweihen. Etliche frühere Kinder und Jugendliche erinnern sich an Freizeiten im Klubhaus. Zwar gab es keinen Stromanschluss und Wasser musste der Brunnen liefern, aber Spaß machte es doch.

Das Haus mit seinen großen Freiflächen liegt mitten im Wald und ist daher an keine Ver- und Entsorgungseinrichtungen angeschlossen. Eigenversorgung mit Wasser, Strom, Gas ist darum angesagt. Über den Winter hat das Klubhaus keine Saison. Das Tor wird sich erst wieder Ende März 2021 öffnen. Die ehrenamtlichen OWK-Helfer freuen sich auf die Gäste.



Viele Erholungssuchende sind auf dem Regionalparkweg unterwegs oder folgen dem Hauptwanderweg HW1 mit dem blauen Punkt. Beide Strecken führen am Klubhaus vorbei. Da nimmt man gerne die Gelegenheit wahr, einzukehren.

Das Klubhaus ist mit dem Fahrrad gut erreichbar. Fußgänger lassen das Auto in Nauheim an der Autobahnbrücke stehen und spazieren ca. 20 Minuten zum OWK.

Die „Räuberhöhle“, wie das alte unbewohnbare Treburer Forsthaus genannt

Sollte das Klubheim mal geschlossen sein, wird dies in den Aushängen und auf der Homepage www.odenwaldklub-gg.de veröffentlicht. Das Klubhaus ist für Mitglieder und Nichtmitglieder geöffnet: mittwochs von 14 bis 18 Uhr, sonntags von 12 bis 18 Uhr; in den Monaten März und Oktober nur bis 17 Uhr. Wandergruppen können auch gerne separate Termine für ihren Besuch vereinbaren.

„Räuberhöhle“, so bezeichneten die Waldbesucher vor langen Jahren das heutige wohlbekannte Vereinsheim der OWK-Ortsgruppe Groß-Gerau.

Mitten im Treburer Unterwald treffen sich Mitglieder, Nichtmitglieder, Radler, Spaziergänger, um einige Stunden bei Speisen und Getränken und netten Gesprächen entspannt zu verbringen. Kinder können sich auf dem sehr großen Spielgelände austoben, während es sich die Eltern im großzügig angelegten Biergarten gemütlich machen und keine Sorgen haben, dass die Kinder auf die Forststraße laufen. Auch Stammgäste können die ehrenamtlichen Helfer mit dem Ehepaar Elke und Gundolf Depène als Klubhausbetreuende begrüßen.



Text und Fotos: Heinz Pitzer